

Beschwerdeschrift des Vogtes Ulrich von Mätsch¹ Grafen zu Kirchberg gegen den Bischof (Hartmann) von Chur² und seine Leute, darunter die Aebtissin zu Münster³ der Abt von St. Marienberg⁴, der Probst von Fürstenburg⁵, die Gemeinde Remüs⁶, die Schuoler von Vicosoprano⁷ und ungenannte Engadiner wegen schwerer Übergriffe im Vintschgau, Münstertal und Engadin, betreffend das Verbot von rechtmässigen Abgaben, die Verbrennung eines Hofes, den Einzug einer Vogtsteuer, die Verjagung der Leute aus dem Turm von Glurns⁸, den Abbruch von dessen Eisentür, die Misshandlung eines Eigenmannes, der mehrfache Zwang zur Leibeigenschaft, die Misshandlung und Einkerkierung eines Vogtmannes, der Raub eines Pferdes, die gewaltsame Aneignung von Zinsen, Heu, Wald, Wiesen, Höfen, Marktrechten und Zöllen, das Verbot des Gehorsams und die Verhinderung des Vogtgerichts, Verleitung zum Ungehorsam, Verhinderung des Anbaues, das Abtreiben von Bauleuten, die Beraubung und Entkleidung von Boten u. a.

Eintrag im Museum Ferdinandeum Innsbruck im Codex W 9974 fol. 2 b — 7 b, unter der Überschrift: «Hienach sint angeschrieben die artikel vnd gebresten mit den Jch Vogt vlrich von Maetsch Graf ze kirchperg vberuarn worden». Papierblätter 30 cm lang × 20,5, beiderseitig beschrieben.

Zur Datierung: Auf fol. 6 b bezieht sich die Beschwerdeschrift auf die Wegnahme einer Wiese «seider des anlabriefs so der ze velkirch getaidingt ist worden», ebenso fol. 7 a auf die Wegnahme des Turms zu Glurns durch Antoni Florentöl «seider die taaiding ze velkirch geschehen sint». Gemeint ist die Tagung vom 11. April 1393 (Urkunde in Wien, Abdruck bei Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven II, S. 279 n. 308). Auf fol. 3a steht die Abschrift einer Urkunde der Aebtissin Lucia von Münster «an der nächsten Mitwochen vor sant kathrintag anno 92». Vor Herzog Leopold, auf den sich beide Teile als Schiedsrichter einigten, wurde